

kaufen. Dasselbe ist zu zwei Wohnungen eingerichtet, hat gepflasterte Zimmer und war auch für 2 Haushaltungen passend. Liebhaber können es täglich einsehen und mit ihm einen Kauf abschließen.

Nächsten Montag den 26. April wird das ehemalige Postgebäude sowie die Scheuer je einzeln auf hiesigem Rathhaus Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Verschiedenes.

Mulfingen, 17. April. Heute Morgen wurde der frühere Polizeidiener Hammel von Jagstberg in hiesigem Orte todt gefunden. Die Inspektion des Leichnams erwies, daß der sehr Gesunde nicht in Folge eines Falles, sondern in Folge mehrerer Schläge auf den Kopf gestorben sey. Der Verdacht lenkte sich allgemein auf einen Juden von hier, der als Schmeißer den Unglücklichen wohl unschädlich machen wollte und es allerdings für jene Nacht gethan hat. Heute Morgen wurde der Jude als Todtschläger, resp. mordverdächtig an's Obergericht Künzelsau geschloffen abgeliefert. (D. B.)

Neapel, 7. April. Ein Franzose, Knopfmacher, vertrieb gestern die Kinder eines neapolitanischen Marineoffiziers, die trotz verschiedener Warnungen und Klagen abermals seinen Garten betreten, mit Fußstümpfen und Ohrfeigen aus demselben. Der Offizier mit mehreren Freunden kam hinzu und tödtete den Franzosen durch einen Degenstoß. Der französische Consul hat sofort Klage erhoben. Der Offizier und seine Mitschuldigen sind verhaftet. (Weilbr. Tagbl.)

Eine Geschichte vom Haller Schweinmarkt. In Hall findet bekanntlich regelmäßig ein starker Schweinmarkt des Sonntags statt, zu welchem die Händler, namentlich auch vom Mainhardter Walde in großer Anzahl sich schon am frühesten Morgen vor Tages Grauen mit ihren Handkarten einfinden, um die jungen, grunzenden Bierfüßler einzukaufen und sofort weiter zu verführen. In einer dem hiezu bestimmten Platze der Stadt nahe gelegenen Apotheke wurde jüngst an einem solchen Markttag Morgens um 3 Uhr die Hauslocke mit solcher Energie gelautet, daß Herr und Gehilfe in der Meinung, es handle sich um einen Todtfranken, dem eilends Hilfe geschafft werden müsse, aus dem Lette sprangen, um den Harrenden zu bedienen. Als sie aber die Pforte des Hauses öffneten, stand gemüthlich schmauchend ein Händler mit seinem Karren draußen, der in freundlichstem Tone und reinstem

Wäldler-Dialekt die Bitte vorbrachte, ob er nicht seinen Karren und Schmierleget in der Hausflur ausbewahren dürfte, bis der Schweinmarkt vorüber sey; dann wolle er ihn wieder abholen und nicht mehr geniren. Es ist schade, daß solcher zutrauensvoller Bitte nicht willfahrt werden konnte, sondern dem naiven Pflücker die Thüre zürend vor der Nase zugeworfen wurde.

Ein Lübner Spieler! In einem längeren, amüsanten Aufsatz über die Wiesbadener Spielbank erzählt E. Kossak unter Andern folgende köstliche Anekdote: Ein feiner, fast vornehm aussehender Herr, der im letzten Frühjahr an die Bank trat, gab den Croupiers vor dem Abzuge der Karten einen Wink und sagte: „Un billet — rouge!“ Die Beamten betrachteten den Fremden und nahmen nach gewohnter Weise bei distinguirten Fremden durch Wiederholung dieser Worte den Satz an, ohne daß das Geld auf der Farbe stand. Aber roth verlor und jetzt erlaubten sich die Croupiers ihrerseits ein wenig zu winken und den Fremden zum Zahlen zu begeistern. Da erhob der unbekante Jüngling seine Stimme und entließ dem Gehege seiner Zähne die denkwürdigen Worte: „Meine Herren, ich habe nichts zu bezahlen; ich bin nur ein Schneidergeselle aus Mainz. Samen Sie mich hinaus!“ Wir brauchen wohl nicht ausdrücklich hinzuzufügen, daß dem Kühnen nach seinem Wunsch willfahrt wurde.

Philosophische Betrachtung. Wie dünn doch die Welt ist! Anstatt im ersten, wehne ich jetzt im fünften Stocke, und doch sagen die Leute, ich sey heruntergekommen.

Räthsel.

Ich zeuge die Wahrheit, ich tödte den Reid,
Ich schaff' und vernichte, wie gestern und heut,
So morgen und immer, wie-Gott mir-gebeut.
Ich führ' in die Näh' in der Ferne
Die Sonne, den Mond' und die Sterne.
Ich folg' und ich bleib', und ich fliehe von Euch,
Ich bin nicht, und leb' und vergehe zugleich.

Auflösung der Charade in Nr. 28:
Flußbett.

1 Pfund Schweinefleisch
a) ganzes 11 fr.
b) abgezogenes 10 fr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 33.

Dienstag den 27. April

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.
Holz-Verkauf.
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 4., 5. und 6. Mai l. J. aus dem Staatswald Braunen bei Schornbach und Streich: 128 1/2 Klafter größtentheils buchenes Brennholz, 11,350 buchenes und andere Wellen und ca. 32 1/2 Klafter Stockholz im Beden.
Zusammenkunft je Donnerstags 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 26. April 1858.
Königl. Forstamt.
H. Knorr, St.-B.

Forstamt Schorndorf.
Eichenrinde-Verkauf.
Freitag den 30. l. Mts. von Vormittags 9 Uhr an werden auf der Forstamts-Canzlei dahier folgende mathematische Erträgnisse an eichener Gerberrinde zum Aufstreichs-Verkauf gebracht werden: 1.) von den Staatswaldungen Obere Samselau und Hünerneß bei Valtmannsweiler und Reichenbach im Revier Hohenzehren: 27 Klafter grobe Rinde, 400 Büscheln glatte Rinde. 2.) Vom Staatswald Buch bei Holzhausen im Revier Adelberg: 2 Klafter grobe Rinde, 30 Büscheln glatte Rinde.
Schorndorf, 26. April 1858.
Königl. Forstamt.
H. Knorr, St.-B.

Schorndorf.
Holz-Verkauf
In dem Staatswald Fliegenhof.
Freitag den 30. April von Morgens 9 Uhr an geben gleich baare Bezahlung.

6	Klafter	buchene	Scheiter,
7 3/4	—	buchene	Prügel,
1 1/2	—	gemischte	Scheiter,
2 1/4	—	gemischte	Prügel,
4 1/2	—	birkene	Scheiter,
6 3/4	—	birkene	Prügel,
3/4	—	erlene	Prügel,
1	—	aspene	Scheiter,
1 1/2	—	aspene	Prügel,
3077	Stück	buchene	Wellen,
314	—	gemischte	„
275	—	birkene	„
100	—	aspene	„

sodann
2 Stück Jagdbücher von 7—20" lang u. 13" m. D.
1 Birke 16' lang und 9" m. D.
2 Äspen 16' lang und 9—10" m. D. und
5 Stück Eichen auf dem Stock.
Zusammenkunft bei Gastwirth Schnell in Oberberken.
Den 25. April 1858.
Hospitalpflege. Laur.

Steinenberg.
Eichen-Verkauf.
Am nächsten Freitag den 30. d. M.
Nachmittags 1 Uhr
werden im Gemeindefeld Mühlwand,
11 Stück Eichen auf dem Stock, enthaltend 10 bis 22 Zoll mittl. Durchm.
im Aufstreich verkauft.
Den 24. April 1858.
Schultheißenamt.
Sautter.

Stuttgart.
Brennholz-Lieferungs-Record.
Der Bedarf an Brennholz für die hiesige Armenbeschäftigungs-Anstalt beträgt pro 1858.
— 59
300 Maß buchen und
100 Maß tannen Brennholz
und wird deren Lieferung im Wege des Aufstreichs am.

Samstag den 8. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf der unterzeichneten Verwaltung veraccor-
dirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. April 1858.
Almosenpflege. Frisch.

Wäschenbreuen.
Oberamts Belzheim.
Frucht-Verkauf.
Die hiesige Zehentverwaltung verkauft am
Donnerstag den 6. Mai d. J.
Vormittags 9 Uhr
ca. 70 Scheffel Dinkel und
86 Scheffel Haber,
wozu Kaufslustige eingeladen werden.
Den 22. April 1858.
Zehent-Verwaltung.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Kaufmann Christian Weil beabsichtigt künf-
tigen Samstag am 1. Mai Nachmittags eine
Fahrig-Nuction abzuhalten, wobei vorkommt:
ein Klavier, Schreibpult, einige Kästen, 1/2
Duzend gepolsterte Sessel, Stühle, 2 mit Le-
der gepolsterte Wäse, Küchengehirr und sonst
noch verschiedener Hausrath, namentlich ein
Sparherde, sowie Kisten und Verchlüge, auch
Getränke und ein Quantum Kartoffeln und
Früchte. Liebhaber werden zur bestimmten
Zeit in das Wirthschafts-Local zum Löwen
eingeladen.

Schorndorf.
Es sind wieder Wicken zu haben im Korn-
haus pr. Eri. 1 fl. 36 kr.

Schorndorf.
Bei der Wagnerkunst sind 100 fl. auszu-
leihen; es können auch 125 fl. abgegeben
werden zu 4 1/2 Prozent.

Alt Fischer.
Schönes Ochnd, Heu und etwas Stroh
hat noch zu verkaufen
Friederike Gable.

Es sucht Jemand ein Kinderwägelchen zu
kaufen; wer? sagt

die Redaktion.
40 bis 50 Centner vorzügliches Heu hat
zu verkaufen, wer? sagt
die Redaktion.

Schorndorf.
Bei der Zehentablosungskasse liegen gegen-
gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung
200 fl. zum Ausleihen parat.
Den 23. April 1858.

Zehent-Cassier
Schultheiß Eichele.
Winterbach.
Ich habe einen ganz guten Ruhwagen mit
allem Zugehör zu verkaufen.
Gottlieb Lenz.



Am Samstag, den 1.
Mai, Nachmittags 4 Uhr
bei Hippmann.

Sp. B. Samstag den 1. Mai Abends
7 Uhr Versammlung.

Am Samstag den 1. Mai haben
Bocktag
Kenz. Kenz. Kifer.

Friedrich Engel verpachtet am 1. Mai Nachmit-
tags 1 Uhr auf dem Platz 2 1/2 Viertel Acker im
Stöcker mit sehr schönem hohen Klee. Sollen sich
aber Kaufslusthaber zu jenem Grundstück finden,
so wird selbes auch bei unermäßigem Gebot abge-
geben, und kann der Kaufschilling nach dem Wunsch
des Käufers bezahlt werden.

Christian Haug verkauft für seine Schwester
1 1/2 B. 14 H. Weinberg im Rosenäugle.

3 Viertel Acker im Hammerschlag von Erhard's
Winder werden zu verkaufen oder zu verpachten
geboten. Liebhaber wollen sich wenden an
Ludw. Binder.
36 Bund Dinkstroh hat zu verkaufen
Ludw. Binder.

Verschiedenes.

Eine Episode
aus
Kaiser Joseph II. und sein Hof.
Von Louise Mühlbach.

Der jüdische Banquier und seine Tochter.

Hahel, die schöne Tochter des reichen Banquier
Eskeles Ales, war allein in dem glänzenden Ge-
mach, das ihr die verschwenderische Liebe ihres Va-
ters eingerichtet hatte, und das nur das erste war

in einer Reihe von Gemächern, die mit einem Glanz
und einem Luxus umgeben waren, der eines Königs
nicht unwürdig gewesen. Hahel aber war seit frü-
hester Jugend an diese Pracht gewöhnt, und blickte
mit kalten, gleichgültigen Augen auf den Luxus, der
sie umgab. Weder die goldprunkenden Decubles,
noch die reichen orientalischen Teppiche, die Lustics
von Bergershall, die kostbaren Gemälde, die großen
veinianischen Spiegel konnten ihr jemals ein Lächeln,
ein freundliches Wort abgewinnen, und inmitten aller
ihrer Schätze und ihres Luxus stellte das schöne
Mädchen selber sich immer in schmuckloser Einfach-
heit dar. Vergeltens war es, daß ihr Vater die
kostbarsten Kleiderstoffe für sie aus Paris brin-
gen ließ, daß er ihr die schönsten Brillanten und Perlen
schenkte, ihr Bracelets, Ohrgehänge und alle an-
dere Schmuckgegenstände gebracht, Hahel erschien
immer doch nur in einfachen weißen Gewande, u.
eine frische Rose oder ein liches Band war der
einzige Schmuck ihrer Toilette.

Und Hahel war bewunderungswürdig in dieser
einfachen Toilette; ihre Jugend, ihre Schönheit, ihre
Grazie, das war der Schmuck, den sie angeleat, alle
Brillanten überstrahlte ihr glühendes feuriges Auge,
und schöner als alle Perlen schimmerten die zwei
Reihen weißer Zähne bei ihrem süßen Kinderlächeln
zwischen ihren Purpurlippen hervor. Wenn sie in
ihrem leichten weißen Gewande durch die Reihe der
glänzenden Prunkstühle ihres Vaters daherschritt, so
war sie immer doch die Königin und Herrin der-
selben, und eine unumstößliche Höhe und Unschuld
umgab ihre hohe, schlankte Gestalt.

Hahel, wie gesagt, war allein in ihrem Boudoir.
Sie lag anmuthig hingestreckt auf dem Divan von
dunkelgrünem Sammet, wie ein Schwan, der sich
im Grün des Ufers gebettet hat. Ihr voller wei-
ßer Arm, von dem der weite weiße Epizänarmel
herabgesunken war, ruhte auf der Seitenlehne des
Divans, und in die aufgestülzte Hand hatte sie ihr
Haupt gelehnt, von dem in langen Locken das schwar-
ze, glänzende Haar niederriefelte auf ihren vollen
vollen Hals und die schönen üppigen Schultern.
In ihrer Rechten hielt sie einen Brief, auf den ihre
gestauten Augen gerichtet waren, und ein wunder-
volles süßes Lächeln umspielte ihre feinen purpur-
rothen Lippen, während sie las.

Als sie zu Ende gelesen, ließ sie langsam die
Hand mit dem Brief in ihren Schoß niedersinken,
und das Haupt ein wenig rückwärts neigend, schlug
sie, in sinnende Betrachtung vertieft, ihre strahlenden
schwarzen Augen zur Decke empor.

„Oh, mein armer geliebter Grund,“ flüster sie

lise, er koste Alles von der Großmuth des Kaisers.
Er jauchzte der Zukunft entgegen, als ob sie im
Stande wäre, uns glücklich zu machen! Uns glück-
lich zu machen! Kein Kaiser kann das, denn wo
ist das Land der Welt, in dem eine Jüdin das
Wort eines Christen werden darf? Auch der edle
Kaiser Joseph wird nicht so weit gehen in seiner
Zerknang, er wird die Fesseln der Schmach vollends
von uns nehmen, aber er wird uns den Christen
nicht gleichstellen! Und ich darf niemals daran den-
ken, auf andere Weise diese Schranke wegzureißen,
welche mich von meinem Geliebten trennt! Es würde
meinen Vater tödten, wenn seine Hahel eine ab-
trünnige Tochter seines Volkes würde. Nein, nein,
ich darf das geschehen! Besser ist es, meine eigene
Liebe zu tödten, als die Mörderin meines Vaters
seyn! Oh, mein armer Vater, und ach, mein armer
Geliebter! Euch beiden allein gehort mein Herz,
und doch werde ich dem Einen entsagen müssen, um
dem Andern meine Liebe zu beweisen! Wem aber,
wem soll ich entsagen?

Sie sank wie und blickte träumerisch sinnend em-
por, aber immer höher glühte ihre Wange auf, im-
mer feuriger blitzte ihr Auge, immer stürmischer
wegte ihr Busen, und nicht mehr im Stande in
se ruhiger friedlicher Entlung zu verharren, sprang
sie, leucht wie eine Gazelle, von dem Divan empor
und schüttelte heftig athmend ihr Haupt, daß die
Locken, schwarz wie die Lockenvögel, ihr Antlitz
umflatterten.

Nein, mein Geliebter, rief sie glühend, nein, nicht
Dir kann ich entsagen! Ich habe Dir meine Liebe
und Treue geschworen, und ich werde meinen Eid
füllen oder sterben! Das Weib soll ihrem Ge-
liebten folgen, und um seinem Willen soll sie Vater
und Mutter verlassen, Mann und Mutter, warum
dann nicht auch ihren Glauben und ihren Gott?
Ich werde den Muth dazu haben, wenn es also
seyn muß, ich werde Alles hingeben für Dich, mein
Günther, denn ich weiß, ich bin der Stern deines
Lebens, und wenn ich Dir untergebe, ist es Nacht
um Dich, und ich weiß auch, daß Du die Seele
meiner Seele bist, und daß ich lieber mein ganzes
Dasein hinwerfen will, als Dir entsagen, von Dir
mich abwenden! So will ich denn kämpfen, für
meine Liebe und mein Glück, und in diesem Kampf
untergehen, oder Siegerin seyn!

Sie nahm den Brief, den sie vorher gelesen, und
preßte ihn lange und fest an ihre glühenden Lip-
pen, dann faltete sie ihn zusammen, und schob ihn
in ihren Busen.

„Du sollst der Schild seyn,“

Brust unpanzere, sagte sie mit einem reizenden Lächeln, indem sie den Brief an ihrer Brust verbergte. Von Dir beschützt, zittere ich nicht, sondern werde Muth haben, den Kampf zu wagen, und — Ein leichtes Klopfen an ihrer Thür machte sie verstummen; ehe sie Zeit hatte zu einer Antwort, öffnete sich diese Thür und eine hohe männliche Gestalt trat herein.

Mein Vater! rief Nabel freudig, und mit ausgebreiteten Armen floß sie zu ihm hin und schmeigte sich herzlich an seine breite kräftige Brust.

Herr Eskels Flies streichelte zärtlich ihr dunkles Lockenhaupt und drückte einen Kuß auf ihre hohe weiße Stirn.

Ich habe Dich zwei Tage nicht gesehen, mein Vater, sagte Nabel mit leisem Vorwurf.

Ich war hinunter gefahren nach Brünn, meine Tochter, um einmal die großen Fabriken, die ich dort angelegt, zu inspizieren.

Aber Du warst gegangen, ohne Abschied zu nehmen!

Abschied nehmen ist gar keine schlimme Sache, sagte ihr Vater lächelnd, und ich mag nichts damit zu thun haben. Aber ich liebe das Heimkehren, und Du weißt wohl, Kind, sowie ich die Schwelle meines Hauses betrete, ist mein erster Gang immer zu Dir! Und heute, Nabel, komme ich als Freudenbote!

Nabel hob ihr Haupt von seiner Brust empor, und sah ihn fragend in das lächelnde Angesicht. Als Freudenbote? fragte sie. Betrifft Deine Bekanntschaft uns Beide?

Nicht uns Beide allein, Nabel, sondern unser ganzes Volk! Sieh mich an, meine Tochter, und sag mir, ob Du keine Veränderung an mir findest?

Nabel trat zurück und überschaute lachend die große stolze Gestalt ihres Vaters. Nein, sagte sie, das ist dasselbe energische, ausdrucksvolle Angesicht, dieselbe mächtige Gestalt, derselbe Blick, dasselbe gültige Lächeln, und auch dieselbe gewohnte Toilette sogar. Doch nein, da seh' ich eine Veränderung. Du hast das gelbe Band, das Zeichen der Schmach bergfien, das der Jude um seinen Arm tragen muß!

Der Kaiser hat es von meinem Arm gelöst, Nabel, von dem Arm unseres ganzen Volkes. Wir sollen fortan nicht mehr gezwungen seyn, als Abzeichen ein gelbes Band, oder gelbe Kermel zu tragen. Die Schmach der Jahraufende will der Kaiser von uns nehmen, und auch für die Juden soll es fortan Menschenrechte geben!

[Fortsetzung folgt.]

Schorndorf.

Da der zur Holzabfuhr aus dem bei Hösflins warth liegenden hiesigen Stadtwald bestimmte Termin schon längst verfloßen, ein großer Theil des Holzes aber bis jetzt noch nicht abgeführt ist, so werden alle diejenigen hiesigen und auswärtigen Einwohner, welche daselbst sowohl Stamm- als Brennholz im Aufstreich erhalten haben, aufgefordert, dasselbe längstens bis den 8. Mai ganz unfehlbar abzuführen, widrigenfalls sie mit der beim Verkauf bestimmten Strafe von 2 fl. belegt werden würden.

Zusätzlich wird bemerkt, daß alle diejenigen Personen, welche sowohl in obigen Wald als in dem Spitalwald Sünchen Stumpfen im Aufstreich erhalten, dieselben längstens bis zum 15. Mai ausgegraben, und das ganze Stumpfenlees auf die beim Verkauf anbedingene Weise bei Vermeidung von 2 fl. Strafe zur Ansaat vorbereitet haben müssen.

Die Herrn Ortsvorsteher von Grundach, Geradsitten, Hebsack, Rohrbrunn, Hösflinswarth, Kettweil, Hinterweißbuch, Vorderweißbuch, Etwich, Schornbach und Mannshaupten werden ersucht, Vorstehendes der Einwohnerschaft bekannt machen zu lassen.

Den 26. April 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

In dem Hause der verstorbenen Wilhelmy Weil's Wittwe ist bis Jacobi die obere Logis zu beziehen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 22. April 1858.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	6	1	5	51	5	43
Dinkel	7	45	6	40	6	36
Haber	1	4	1	—	—	56
Gerste pr. Eri.	1	32	1	28	1	20
Weizen	1	16	1	12	1	8
Roßgen	1	36	1	30	1	24
Erbsen	1	40	1	36	1	20
Linsen	1	6	1	4	1	—
Weißkorn	1	28	1	24	1	20
Ackerbohnen	1	30	1	24	1	12
Wicken						

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrot	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 1/2 Lotte
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch	10 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	9 fr.
1 „ Kalbsfleisch	8 fr.

Redigirt gedruckt u. verlegt von E. J. W. W. W.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 34.

Samstag den 1. Mai

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Landwehrlisten der 3 rückwärts liegenden Altklassen also von den Jahren 1855, 1856, 1857 müssen nun bereinigt und ergänzt werden. Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrpflichtigen Mannschaft, welche sich aus den Rekrutierungslisten 1855, 1856, 1857 nach Vergleichung des Art. 191 der Instruktion zum Rekrutierungs-Gesetz ergibt, haben die Orts-Vorsteher nach §. 192 dieser Instruktion unfehlbar binnen 14 Tagen zu berichten.

Den 29. April 1858.

Königl. Oberamt.
Stettin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Ober-Urbach.

Holz-Verkauf.

Freitag den 7. Mai l. J. und die folgenden 2 - 3 Tage je von Morgens 8 1/2 Uhr an im Staatswald Schüßeldreher bei Steinbrunn: 23 1/2 Klafter buchene Scheiter, 121 Klafter buchene Prügel, 38 Klafter birkenne Scheiter und Prügel, 54 1/2 Klafter erlen, aspen und Nadelholz, 11,875 Reifsch-Wellen und die noch im Boden befindlichen Stücke geschätzt zu 34 Klafter.

Verkauf im Schlag.

Schorndorf, 26. April 1858.

Königl. Forstamt.
Plientinger.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Holz-Aufstreichsverkauf

im Staatswald Fallendenholz (bei Seiboldsweller).

Am Mittwoch den 5. Mai d. J. werden von früh 9 Uhr an im obigen Schlag versteigert: Tannensäggholz: 16 - 55' lang, 18 - 11" mittl. Durchmesser 25 Stämme. Langholz: 60 - 75' lang, 9 - 13" Abmaß,

18 Stämme. Kleinnußholz: Stangen 1 - 14" mittl. Durchm. 11 - 30' lang 500 Stück. Kastenholz (Scheiter und Prügel): buchen 27 Klafter, birken und aspen 23 1/2 Klafter Nadelholz, 40 Klafter. Abfallholz 15 1/2 Klafter. Wellen: buchen 588 Stück, birken und aspen 162 Stück.

Lorch, den 27. April 1858.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

In dem großen Stadtwald werden nächsten Montag den 23. d. M. folgende Holzzer im Aufstreich verkauft u. z.:

7 1/2	Alfir. eichene Nußholz-Scheiter,
7 1/2	— eichene Scheiter,
145 1/2	— eichene Prügel,
13 1/2	— buchene Scheiter,
63	— buchene Prügel,
3 1/4	— gemischte Prügel,
7	— birkenne Scheiter,
22 1/2	— birkenne Prügel,
1 1/2	— erlene Scheiter,
1 1/2	— erlene Prügel,
2 1/2	— aspenne Scheiter,
3 1/2	— aspenne Prügel,